Soester Anzeiger 03.12.2013

Gewinner unter sich: Weil sich Schüler von vier Soester und einer Welveraner Schule richtig ins Zeug legten, kamen im Juli insgesamt 4.410 Euro für gute Projekte zusammen - an den Schulen selbst und im fernen Guatemala. Foto: Dahm

Der Einsatz hat sich gelohnt

Bei „Schüler helfen Schülern" kamen in diesem Jahr über 4 400 Euro zusammen

SOEST ▪ Wenn in Soest Schüler Schülern helfen, dann gibt es nur Gewinner – und in diesem Jahr auch einen besonders dicken Batzen Geld, mit dem viel Gutes getan werden kann.

Seit vielen Jahren koordiniert Petra Runte jetzt schon gemeinsam mit Klaus Schubert von der Jürgen-Wahn-Stiftung die Aktion „Schüler helfen Schülern", aber einen Gesamterlös von 4 410 Euro hatten sie in all den Jahren unter dem Strich noch nicht oft stehen.

Zusammengekommen ist die Summe, weil Schüler des Paulihauptschule, der Hauptschule im Soester Schulzentrum und der Ganztags-Hauptschule in Welver sowie des Aldegrever-Gymnasiums und der Hannah-Arendt Gesamtschule kurz vor den Sommerferien noch einmal richtig aktiv wurden.

Sie boten ihre Zeit und ihre Arbeitskraft an, erledigten kleinere Arbeiten in Haushälten und Gärten, kauften ein, entrümpelten oder halfen, wo Hilfe gerade gebraucht wurde.

Dickes Lob für die Schüler

Wer ihre Dienste in Anspruch nehmen wollte, musste dafür 15 Euro springen lassen, die alle in den großen Topf kamen. „Viele waren aber besonders großzügig und bezahlten mehr als die 15 Euro", lobte Petra Runte gestern beim offiziellen Abschluss der Aktion viele „Arbeitgeber". Ein dickes Lob gab es von Klaus Schubert aber auch für die Schüler, die in diesem Jahr bei der Aktion mitgemacht haben. „Ihr habt euch richtig klasse eingesetzt, dafür kann ich euch nur Respekt und Dank sagen".

Die Summe, die in diesem Jahr durch dieses Engagement hereingekommen ist, wird durch sechs geteilt: jeweils ein Sechstel geht an jede der teilnehmenden Schulen, ein weiteres Sechstel fließt in ein Hilfsprojekt der Jürgen-Wahn-Stiftung im mittelamerikanischen Guatemala. Auch dort dreht sich alles ums Thema Schule: Das Geld aus Soest hilft mit, dass Kindern, die ihren Lebensunterhalt mit dem Sammeln und Verarbeiten von Müll auf einer riesigen Müllkippe verdienen, eine Schule besuchen können und es bis zu einem anerkannten Schulabschluss schaffen. So bekommen sie eine Perspektive für ihre Zukunft.

Die teilnehmenden Schulen verwenden ihre Anteile für ganz unterschiedliche Projekte: Am Alde fließt es zum Beispiel in den Erhalt der schuleigenen Mineraliensammlung und die Gestaltung einiger Schüler-Arbeitsplätze, die Hauptschulen in Wever und am Soester Schulzentrum gestalten dagegen mit dem Geld ihre anstehenden Auflösungen – die sind nämlich mit vielen Kosten verbunden, für die aus anderen Quellen kein Geld zur Verfügung steht. ▪ **kim**

Die Jürgen-Wahn-Stiftung

Die Jürgen-Wahn-Stiftung ist nach dem Studenten Jürgen Wahn benannt, der am 24. September 1980 nach einem Unfall verstarb. Zu seinem Gedächtnis riefen seine Eltern, Dr. Christel und Dr. Hans Günter Wahn aus Soest, eine Hilfe für arme Kinder in der Welt ins Leben. Damit nahmen sie Bezug darauf, dass sie ihr verstorbener Sohn auf die Nöte der Kinder der Dritten Welt aufmerksam gemacht hatte.
Schon im Frühjahr 1982 entstand das erste "Jürgen Wahn Haus" im SOS Kinderdorf Santo Domingo in der dominikanischen Republik. Weitere acht Häuser folgten in verschiedenen Ländern.
1988 wurde der rechtsfähige Verein gegründet.